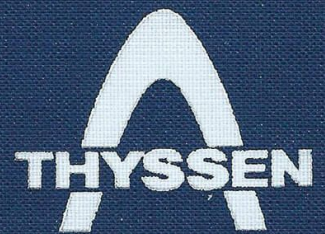


1891-1991

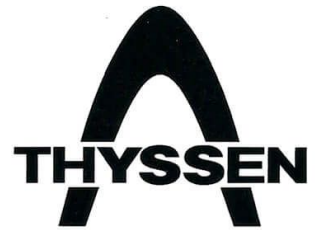
WEGE UND
WEGMARKEN
100 JAHRE THYSSEN



HELMUT UEBBING

Siedler

WEGE UND
WEGMARKEN
100 JAHRE THYSSEN



HELMUT UEBBING

INHALT

VORWORT	5	DER DORNIGE WEG DURCH DIE STAHLKRISE	120
AUGUST THYSSEN UND SEIN WERK	6	Prognosen haben ihre Tücken 124 · Über Denelux zu Eurofer 126 · Die Dampfwalze der Subventionen 130	
Der Gründer 10 · Die Hütte in Bruckhausen 12 · Preußen kauft Bergwerke 16 in führender Position 18 · Thyssen strebt nach Frankreich 20 · In der Spitzen- gruppe 22 · Im Ersten Weltkrieg 24 · Nach dem Zusammenbruch 26		AUS DER KRISE IN EINE SICHERE ZUKUNFT	132
THYSSEN IM STAHLVEREIN	30	Die Stahl-Moderatoren 136 · Gespräche mit Krupp 138 · Ein umfassendes Struktur- programm 140 · Gefestigte Position 144 · Junger Werkstoff Stahl 146 · Der Hoch- ofen lebt 148 · Stahlgüten in feinsten Abstimmung 150 · Bandgießen als Entwick- lungsschwerpunkt 152 · Auf dem Weg zum maßgeschneiderten Stahl 154	
Gründung der Vereinigten Stahlwerke 34 · Die Thyssenhütte im neuen Verbund 36 Die Krise als Schmiedefeuer 38 · Die ATH als Betriebsgesellschaft 40 · Schatten der Leistungswirtschaft 42		BINDEGLIED ZU DEN MÄRKTEN: DER HANDEL	158
MITTERE ZEITEN	44	Die Ursprünge der Handelsunion 162 · Mit Thyssen Incorporated in die Neue Welt 166 · Neue Strukturen für die inländische Handelsorganisation 170 · Aufgaben- teilung nach Rheinstahl-Übernahme 172 · Neue Ziele 174 · Einschnitte bei Thyssen Schulte 176 · Aufbau einer Logistiksparte 178 · Chancen bei neuen Umweltaktivi- täten 180 · Bestandsaufnahme 182	
Gründung Null 48 · Der Hammer der Demontage 50 · Entflechtung 54		AUCH IM EDELSTAHL FÜHREND	184
NEUES LEBEN	56	Es begann im Stahlverein 188 · Vom Motorventil bis zur Medizintechnik 192 Verkauf über den eigenen Vertrieb 194 · Straffungen auch beim Edelstahl 196	
Reparatur der Entflechtungsschäden 60 · Vom Torso zur modernen Großhütte 64 Neubau auf der Grünen Wiese 68 · Nummer eins im Stahl 70		DER SPRUNG ÜBER DEN ATLANTIK: THE BUDD COMPANY	198
BEFESTIGUNG DES ERREICHTEN	72	Erfolgreicher Pionier und Erfinder 202 · Thyssen kauft Budd 204 · Detroit kommt ins Schleudern 206 · Ringen um eine bessere Struktur 208 · Konzentration auf das Kern- geschäft 210 · Besser gerüstet 212	
Arbeitsteilung im Konzern 76 · Erste Schatten einer Stahlkrise 78 · Thyssen nimmt die HOAG auf 80 · Röhren gegen Walzstahl 82 · Abschied von der Kohle 86		EIN ZENTRUM FÜR INVESTITIONSGÜTER ENTSTEHT	214
NEUE KÜSTEN IM VISIER	90	Radikalkur für die Gießereien 218 · Auch in der Umformtechnik: Präzision in Serie 222 · Mittelständische Struktur im Maschinenbau 224 · Henschel – Tradition und Fortschritt 226 · Flottes Tempo für Aufzüge und Fahrtreppen 230 · Umwelt- freundliche Technik von Thyssen Engineering 234 · Spezialisierung auf den Werften 236 · Auf dem richtigen Weg 240	
Aufbau einer Erzbasis 94 · Alternative Stahltechnik? 96 · Technische Probleme in Brasilien 98 · Versuch in Frankreich: Solmer 100 · Pläne rund um die Erde 102 Standort Niederlande 104			
NEUE WEICHENSTELLUNG	106		
Veränderte Rahmendaten 110 · Der Rheinstahl-Erwerb 112 · Der Verbund wird enger 118			

PARTNERSCHAFTEN	244
Kalk- und Dolomitverbund für viele Kunden 248 · Drahtspezialisten von Anfang an 250 · Zusammenarbeit über Jahrzehnte 252	
DEN MITARBEITERN VERPFLICHTET	254
Soziale Initiativen des Gründers 260 · Lehrwerkstätten und Kriegsübungen 262 Im Griff des totalen Krieges 264 · Der Weg zur Mitbestimmung 266 · Hilfe durch Sozialpläne 270 · Wachstum und Strukturverschiebung 272 · Die Revolution der Berufe 274 · Vernetzte Arbeitswelt 278 · Wachsende Aufgaben der Weiterbildung 280 · Ausländer schon in der zweiten Generation 282 · Aufgaben für die Zukunft 286	
THYSSEN UND SEINE AKTIONÄRE	288
Die Zeit der Gründer und Spekulanten 292 · Im Finanzverbund des Stahlvereins 294 Solide Bilanzpolitik 296 · Die Fritz Thyssen Stiftung 298 · Ertragreiche Thyssen-Aktie 300	
IM RÜCKBLICK	306
AUFSICHTSRAT	310
VORSTAND	313
ZEITTADEL	314
REGISTER	342
BILDQUELLENVERZEICHNIS	347
IMPRESSUM	348

Vorwort

Der Vorstand der Thyssen AG hat das hundertjährige Bestehen der Gesellschaft zum Anlaß genommen, die Geschichte des Unternehmens darstellen zu lassen. Der Autor hat diese Aufgabe gern übernommen; als Wirtschaftsjournalist hat er seit nunmehr vier Jahrzehnten berichtend und kommentierend die Entwicklung der Industrie an Rhein und Ruhr begleitet. Auch hat er schon bei den beiden Bänden zur Geschichte der August Thyssen-Hütte AG mitgewirkt, die unter dem Titel „Die Feuer verlöschen nie“ in den Jahren 1966 und 1969 erschienen sind. Aus der Sicht des Journalisten gewinnen die Ereignisse andere Facetten als aus der Sicht des Historikers. Der Journalist ist gern geneigt, die Geschichte in Geschehen zu verwandeln, das Gestern ins Heute herüberzutragen. Dies wird vertretbar sein, so lange sich der Journalist bei allem Bemühen um lebendige Darstellung den strengen Anforderungen der Geschichtsschreibung unterordnet.

An dieser Stelle gebührt dem Redaktionsteam im Hause Thyssen und seinen Mitarbeiterinnen Dank für immer neues gemeinsames Prüfen der Fakten und für das Erarbeiten neuer Fassungen. Ohne die geradezu akribische Kontrolle aller historisch relevanten Angaben, ohne die Befragung der mit den Ereignissen unmittelbar beschäftigten Fachleute wäre die Arbeit unvollkommen und unbefriedigend geblieben, so sehr auch manches mühsame Ringen um Einzelheiten den Autor „genervt“ hat.

Die jetzt vorliegende Arbeit versteht sich nicht als eine Fortsetzung der früheren historischen Darstellung. Vielmehr ist versucht worden, die Geschichte des Hauses Thyssen noch einmal von Beginn an aufzurollen. Dies erschien schon deshalb zweckmäßig, weil inzwischen über die Anfänge der Gewerkschaft Deutscher Kaiser weiteres Material erschlossen worden ist. Die Lebenswege des Firmengründers und vor allem seines Sohnes Fritz sind hingegen nicht noch einmal behandelt worden. Der Schwerpunkt der Unternehmensgeschichte ist auf die Zeit seit den sechziger Jahren, also nach dem Wiederaufbau des von Krieg, Entflechtung und Demontage besonders schwer getroffenen Unternehmens, gelegt worden. Überdies fällt in diese Jahrzehnte die bewußte Verbreite-

rung der Aktivitäten mit dem Ziel einer ausgewogenen Produktions- und Marktstruktur.

Der Verfasser hat nicht die chronologische Ordnung zur Richtschnur seiner Arbeit gemacht, sondern ist „quer“ von den einzelnen Themen her in die Geschichte des Unternehmens eingestiegen. Dies hat den Vorteil, daß wirtschaftliche, soziale und technische Zusammenhänge und ihre historische Verkettung dem Leser leichter nahegebracht werden können. Es ist freilich dem Verfasser bewußt, daß er trotz seines Bemühens, möglichst umfassend die Aktivitäten des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften zu schildern, sicherlich nicht die Zustimmung aller Leser finden wird. Mancher mag eine noch ausführlichere Darstellung des ihn speziell interessierenden Themas vermissen. Es ist indessen an die gegebene Knappheit des Raumes zu erinnern, zumal da es sich anbot, die historische Schilderung durch Bilder und eingeflochtene Zitate zu untermauern.

Düsseldorf, 31. März 1991

Helmut Uebbing